

cher er den Namen Scholasticus, oder (nach den deutschen Urkunden) der Schulmeister, erhielt; aber aller dieser Fürsorge ungeachtet, kam dennoch diese nützliche Anstalt in ganzlichem Verfall, und wurde im mittlern Zeitalter dergestalt vernachlässigt, daß die Scholastici so wenig als die Chorherren oder Canonici mehr nach ihren vorgeschriebenen Gesetzen handelten und lebten, sondern ihre Pflichten bloß nach eigener Willkühr übten. — Am Schluffe dieses Aufsatzes sollen, der Seltenheit wegen, die Amtspflichten eines solchen Schulmeisters angeführt werden.

Um einen Begriff von der Verdorbenheit der Sitten und des Lebenswandels der Geistlichkeit jenes Zeitalters zu geben, möge hier stehen, was einige glaubwürdige Schriftsteller, welche Zeitgenossen und Augenzeugen ihres verkehrten Thuns und Treibens waren, von diesen unsern Canonici berichten.

Hugo von St. Victor klagt (in den Gentur. Magdeb. XII. c. 7. p. 1026.)

über dieselben in folgenden Worten: „Unsere Geistliche (Canonici) wissen jeso nichts vom Gesetz, wollens auch nicht kennen lernen; sondern lieben nur das Faulenzen, Fressen und Saufen. Sie sind beständig auf den Gassen, und höchst selten in den Kirchen; sie sind faumselig und langsam, die Sünden zu suchen, aber desto eifriger, Hasen zu hezen ic.“

Peter von Blois, in seinem 65. u. 67. Briefe sagt: „Aviam non ovium curam susceperunt“ — d. i. „Sie sorgen mehr für ihre Vögel, als für ihre (ihnen anvertrauten) Schafe.“ — Ja, Matthäus von Paris berichtet im Jahr 1151: „daß es so weit gekommen, daß die Chorherren in Gegenwart des Kaiser Conrad's, am heil. Pfingstfeste, mitten in der Kirche, sich um die Oberstelle zankten; daß die Diener dieser Herren mit Speissen und Stangen drein schlugen, den einen hier, dem andern dort aus den Stühlen zogen und andere wieder hinein setzten ic.“

(Die Fortsetzung folgt.)

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

**Vom 5. bis zum 11. Februar sind allhier begraben worden:**

**S o n n a b e n d.** Niemand.

**S o n n t a g.**

Ein Mädchen 2½ Jahr, R. M. Zebriow's, Zeichners Tochter, in der Hainstraße.

Ein unehel. Mädchen 15 Wochen, C. Hesselin, Einwohnerin Tochter, auf der Windmühleng.

**M o n t a g.**

Eine Frau 69½ J., C. G. Großpeter's, Maurergesellens Witwe, in der Johannisvorstadt.

Ein Mädchen 33 Wochen, Hrn. M. J. A. Söfner's, Ober-Diaconi an der Neue-Kirche, Tochter, am Neuen Kirchhofe.

Ein Mädchen 10 Wochen, Hrn. C. F. G. Jacobi's, Königl. Sächs. Finanz-Commissarius und Jur. pract. Tochter, in der Grimma'schen Gasse.

**D i e n s t a g.**

Ein Mann 42 Jahr, J. L. Krendler, Einwohner, auf der Hintergasse.

Eine unverheirathete Wöchnerin 30 J., C. S. Heinickin, Dienstmagd, aus Laufitz gebürtig, im Jacobsspital.

Eine unverheirath. Weibsperson 21 J., C. Eilenbergerin, Einwohn. in d. Johannisvorstadt.

Ein Mädchen 7 Monat, C. A. Ren's, Laternenwärters Tochter, ebendasselbst.